

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 10.11.2023

Anfrage Nr.: 0088/2023/FZ
Anfrage von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz
Anfragedatum: 10.10.2023

Betreff:

Park & Ride

Schriftliche Frage:

Bei den Diskussionen in den letzten Jahren über die Themen „Pendler“ und „Park&Ride“ wurde von der Verwaltungspitze angesprochen, solche Anlagen müssten „quellnah“ angelegt werden, also dort, wo der Autoverkehr aus Bereichen im Umland ohne ausreichende ÖPNV-Anbindung auf ein leistungsfähiges Nahverkehrssystem trifft.

1. Gibt es Daten (etwa durch Arbeitsplatzbefragung), anhand derer die wichtigsten Bereiche für solche Park&Ride-Anlagen identifiziert werden können?
2. Mit welchen Gemeinden im Umland wurden konkrete Gespräche über gemeinsame Planungen geführt? Mit welchem Ergebnis?

Antwort:

1. Methodisch geht die Stadtverwaltung so vor, dass in verschiedenen gutachterlichen Untersuchungen das Verkehrsmodell Heidelberg zum Einsatz kommt. Das Verkehrsmodell Heidelberg (siehe auch Drucksache 0224/2019/IV) beinhaltet unter anderem sowohl Befragungsergebnisse aus der Mobilität in den Städten – System repräsentativer Befragung (alle 5 Jahre – läuft derzeit) als auch Daten der Pendlernachfrage. Diese Modellgrundlagen, sowie die Analyse von demografischen und verkehrlichen Kenngrößen, lassen Verlagerungspotenziale vom motorisierten Individualverkehr auf den Öffentlichen Personennahverkehr erkennen. Im Ergebnis werden Planungsideen entwickelt, die als Maßnahmenvorschläge im Rahmen der weiterführenden Untersuchungen und Szenarien (z.B. Klimamobilitätsplan und EU-Projekt Reallocate) evaluiert werden. Maßnahmenvorschläge umfassen auch den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (Bus und Straßenbahn) als auch des Schienenpersonennahverkehrs (Regionalbahn und S-Bahn) in der Region.

2. Grundsätzlich werden Gespräche geplant, nähere Informationen zum Planungs- und Kommunikationskonzept werden zum EU-Projekt Reallocate im Rahmen einer Informationsvorlage am 22.11.2023 und zum Klimamobilitätsplan (hier: Umlandszenario Regio+) zeitnah im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität erläutert.

Darüber hinaus fand im Frühjahr 2023 eine erste regionale Abstimmungsrunde statt, um generell über die verkehrlichen Auswirkungen insbesondere von regional bedeutsamen Baumaßnahmen auf Heidelberger Gemarkung zu sprechen. Unter anderen hat man sich über kurzfristige Möglichkeiten ausgetauscht, die in einem ersten Schritt dazu führen können, Verkehre des Motorisierten Individualverkehrs auf den Öffentlichen Personennahverkehr zu verlagern.

Dabei spielt die Prüfung von Möglichkeiten eines zusätzlichen Park&Ride-Angebotes in den Umlandkommunen eine Rolle. Auf der anderen Seite soll ein spezielles Öffentlichen Personennahverkehr - Betriebskonzept der rnv während der Bauzeit der Dossenheimer Landstraße hohe Platzkapazitäten entlang der Bergstraße ermöglichen. Diese Vorbereitungen im Zuge der Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße ab April 2024 dauern noch an.